

Das tat auch einer unserer Helden; der kommunistische Arbeiter Pierre Timbaud, den die Nazis in Chateaubriand erschossen haben, und der, bevor er unter den Nazikugeln fiel, mit lauter Stimme rief: „Es lebe die Kommunistische Partei Deutschlands!“ (Lebhafter Beifall.)

Ebensosehr, wie wir uns als Kampfesbrüder aller deutschen Werktätigen und Demokraten fühlen, ebensosehr sind wir Gegner der Pariser und der Bonner Kriegstreiber, die aus uns Dollarsöldner machen wollen. Die französischen Werktätigen haben mit herzlichem Vertrauen den gemeinsamen Aufruf der französischen CGT und des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes aufgenommen.

Ebenso hat die gemeinsame Erklärung der Kommunistischen Parteien Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Großbritanniens, Hollands, Belgiens und Luxemburgs dazu beigetragen, das unumgänglich notwendige Bündnis der Völker im Kampfe gegen die Kriegstreiber und ihre Lakaien fester zu gestalten.

Immer zahlreicher erheben sich die französischen Männer und Frauen gegen die Kriegspolitik, die ein immer größeres Elend für die werktätigen Massen zur Folge hat. Die immer stärkere Gegnerschaft der Arbeiterklasse und der werktätigen Bevölkerung gegen diese Politik war die Ursache der letzten Regierungskrisen in Paris.

Ebenso wie wir die amerikanische Aggression gegen Korea bekämpfen, und wie wir uns gegen die eventuelle Entsendung von französischen Truppen in dieses Land wenden, indem wir die Parole: „Korea den Koreanern!“ popularisieren, ebenso bekämpfen wir auch die französischen Kolonialpolitiker unter den Parolen: „Schluß mit dem Kriege in Vietnam!“ und „Vietnam den Vietnamesen!“ (Lebhafter Beifall.)

So wollen wir der Lehre von Karl Marx treu bleiben: „Ein Volk, das die anderen Völker unterdrückt, kann selbst nicht frei sein.“ So wollen wir unter dem Banner von Marx, Engels, Lenin und Stalin kämpfen; so wollen wir uns der großen Partei würdig erweisen, die unser Vorbild ist, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki), der Partei Lenins und Stalins. (Lebhafter Beifall.)

Liebe Genossen! Wir kämpfen unter schweren Verhältnissen, aber wir fügen den Kriegstreibern und ihren Agenten schwere Schläge zu. Natürlich gehören die rechtssozialistischen Führer, wie Guy Mollet und Modi zu denen, die am erbittertsten die antikommunistische Kampagne führen. Aber die Werktätigen, unter denen sich auch jene befinden, die noch den sozialistischen Führern folgen, begreifen immer besser die Notwendigkeit der Einheit.